

Was bisher geschah

So fing alles an

- 18.03.2013: Stadtverordnetenversammlung beauftragt „Integriertes Klimaschutzkonzept Dieburg“
- daraus entwickelt sich der Energiebürgertisch (etwa 12 engagierte Bürger aus Dieburg)
- Juli 2014: Institut Wohnen und Umwelt GmbH Darmstadt legt den erarbeiteten Klimaschutzbericht als „Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Dieburg“ vor
- 25.09.2014: Stadtverordnetenversammlung verweist das Konzept an den Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr und begründet einen Arbeitskreis, der das Thema beraten soll
- Der Arbeitskreis hat sieben mal getagt. Teilnehmer waren:
 - Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung
 - Mitarbeiter der Verwaltung
 - Mitglieder des Energiebürgertisch Dieburg

Was bisher geschah

Bis hier sind wir inzwischen gekommen

- Das Klimaschutzkonzept stellt die Ist-Situation in Dieburg dar
- Es schlägt 54 Einzelmaßnahmen vor, die sich in sechs Bereiche gruppieren lassen
- Der Arbeitskreis hat alle 54 Einzelmaßnahmen bewertet und priorisiert
- Die Einzelmaßnahmen sind allerdings nicht auf ein zentrales Ziel ausgerichtet
- Außerdem können heute vorgeschlagene Einzelmaßnahmen nicht die zukünftige Entwicklung der nächsten Dekaden in Dieburg berücksichtigen
- Es fehlt also eine langfristige Perspektive (Zielsetzung), aus der zukünftige Planungen und Maßnahmen in den Bereichen
 - Klimaschutz und
 - Klimaanpassungabgeleitet und woran sie gemessen werden können

Wo wir hinwollen (1)

- Der Arbeitskreis ist deshalb der Meinung, die Stadt Dieburg braucht ein
 - **„Leitbild für ein Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept“**
- Ein erster (unvollständiger) Entwurf eines solchen Leitbildes wurde durch den Arbeitskreis erstellt
- Darin werden lang-, mittel- und kurzfristige Klimaschutz- und Klimaanpassungsziele für die Stadt Dieburg festgelegt
- Diese orientieren sich an den Zielen der Bundesregierung bis 2050
- Ein wesentliches Ziel: **bis 2050 soll Dieburg eine klimaangepasste, 100%ige EEK (Erneuerbare Energiekommune) werden**
- Um den Herausforderungen des Klimawandels gerecht zu werden, bedarf es einer permanenten und kontinuierlichen Berücksichtigung dieser Thematik in fast allen Tätigkeitsbereichen der Gemeinde und der Bürger

Wo wir hinwollen (2)

- Nahezu alle Bereiche kommunalen Planens und Handelns weisen klimarelevante Aspekte auf
- Die Umsetzung des Leitbildes und der Klimaschutz- und Klimaanpassungsziele erfordert eine **langfristige, in sich geschlossene Strategie der kleinen Schritte**
- private Haushalte und Unternehmen können nur so erreicht werden
- **Die Stadt agiert als Vorbild, Motor und Moderator**
- Regelmäßige Überprüfung des erreichten ist notwendig
- Regelmäßige Berichte über Maßnahmen und ihre Ausrichtung auf die Ziele sind notwendig
- Eine Strategie der engen Einbindung der Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Politik und Verwaltung in die Verfolgung der kurz-, mittel- und langfristigen Ziele dieses Leitbildes wird verfolgt

Was notwendig ist, um unsere Ziel zu erreichen (1)

- Ein ehrenamtlicher Klimabeirat muss geschaffen werden
 - Fachkundige Wissenschaftler
 - Verwaltung
 - Politik
 - Wirtschaft
 - Bürger
- Eine Dauerstelle „Klimaschutzmanager/-in“ muss geschaffen werden
 - Koordination und Federführung bei der weiteren Ausarbeitung und Vervollständigung des Leitbildes
 - Ansprechpartner bei allen klimarelevanten Fragen
 - Verfolgung der Umsetzung beschlossener klimarelevanter Maßnahmen
 - Controlling der Wirksamkeit umgesetzter Maßnahmen
 - PR in Sachen „Klimaschutz und Klimaanpassung in Dieburg“


Was notwendig ist, um unsere Ziel zu erreichen (2)

- Sollten die genannten Voraussetzungen nicht darstellbar sein, macht die weitere Arbeit an der Erstellung eines „**Leitbildes für ein Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept**“ in Dieburg keinen Sinn mehr und sollte unverzüglich eingestellt werden

Backup 1> Wichtigkeit der Kommunen

www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/kommunen-sind-vorreiter-im-klimaschutz/

besucht Erste Schritte Google News LUPUSEC - XT2 Solar-Log™ FRITZ!Box My Callcentric Account... Handelsblatt - ePaper E-Learning: Haugrur

 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Home | English | Kontakt | Impressum | Datenschutz

Suche

MINISTERIUM THEMEN SERVICE

Presse

Pressemitteilungen

- Aktuelle Pressemitteilungen
- Pressemitteilungen abonnieren/abbestellen
- Pressearchiv

Interviews und Artikel

Redaktionsservice

Reden

Pressekontakt

Startseite • Presse • Pressemitteilungen

Nr. 126/11 | Berlin, 11.10.2011

Kommunen sind Vorreiter im Klimaschutz

Am 11.10.2011 treffen sich die Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager aus inzwischen über 60 klimaaktiven Kommunen Deutschlands in Osnabrück. Osnabrück gehört zu den Vorreitern im kommunalen Klimaschutz. Sowohl die Stadt als auch der Landkreis Osnabrück wollen ihre Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um bis zu 95 Prozent reduzieren und haben dazu einen Antrag im Rahmen des Förderschwerpunkts "Masterplan 100% Klimaschutz" bei Bundesumweltministerium gestellt.

"Mit diesem Ziel spiegeln die Masterplan-Kommunen die deutschen Klimaschutzziele wider und werden als Leuchttürme für den kommunalen Klimaschutz agieren", lobt Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen das Engagement.

Backup 2

Leitfaden

Sieben Schritte auf dem Weg zur klimaneutralen Kommune



Lichtenfels

Erfahrungen aus dem Projekt "Strategien von Kommunen zur Erreichung von Klimaneutralität"
– Modellprojekt des Landes Hessen –

Quelle URL: http://www.deenet.org/fileadmin/redaktion/deenet_org/pdf/Neue_Downloads_2010/Leitfaden_Klimaneutrale_Kommune.pdf

Backup 2

Sieben Schritte zur klimaneutralen Kommune

1. Verankerung eines Klimaschutzbewusstseins in allen Gesellschaftsbereichen
2. Politischer Beschluss über die Erreichung kommunaler Klimaneutralität
3. Einbeziehung kommunaler Akteure
4. Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes und Aktionsplans
5. Finanzierung des kommunalen Klimaschutzes
6. Auswahl und Umsetzung der Maßnahmen
7. Evaluations- und Rückkopplungsprozesse

Zeitraum: Etwa 20 bis 60 Jahre

Backup 3 a > Aufgaben Klimaschutzmanager

<p>Der Klimaschutzmanager als Kommunikator zwischen Verwaltung und Politik</p> <p>Handlungsempfehlungen für politische Arbeit in der Kommune</p>	<p>Ulrich Kemmerling Dipl. Ing. Architekt</p> <p>energieeffizienzplus21</p> <p>City-Tower Hans-Böckler-Str. 10-12 46535 Dinslaken</p> <p>Tel: 02064-456 652 0 Fax: 02064-429 099 www.eeplus21.de ukemmerling@eeplus21.de</p>
---	--

Quelle URL: http://www.nua.nrw.de/fileadmin/user_upload/NUA/Veranstaltungen/Veranstaltungsberichte/2012-03-01%20Kommunales/Der%20Klimaschutzmanager%20als%20Kommunikator%20zwischen%20Verwaltung%20und%20Politik%20%28PDF,%200,6%20MB%29.pdf

Backup 3 b

Abb. 1 | STELLEN KLIMASCHUTZMANAGER GESAMT

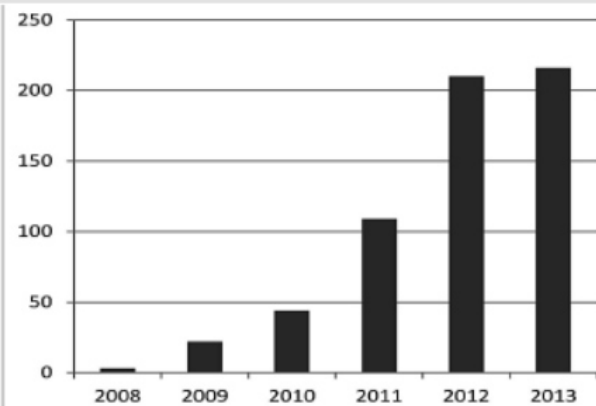
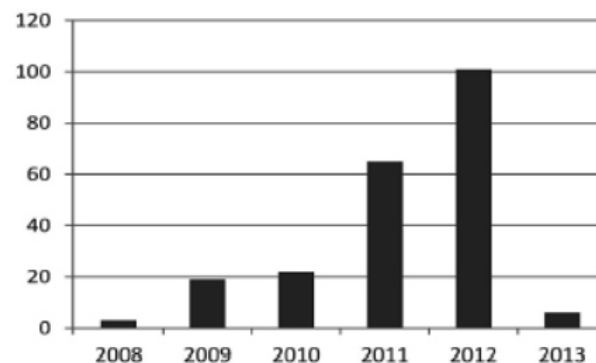


Abb.2 | BEWILLIGUNGEN PRO JAHR (ANZAHL KSM)



Quelle: Service- und Kompetenzzentrum: Kommunalen Klimaschutz, Stand April 2013

andere Energie und somit CO2 einsparen. Klimaschutzmanager sind somit Motivatoren, Moderatoren, Koordinatoren, aber auch Psychologen und Sozialarbeiter. Neben dem fachlichen Schwerpunkt, den man vielleicht als Maschinenbauer, Elektroingenieur, Physiker, Stadtplaner oder Architekt gelernt hat, sind solche Schlüsselqualifikationen unerlässlich. Ebenso wie ein Herz für ein gesundes Maß an Bürokratie und Verständnis für demokratische Selbstverwaltung, die die Kommunen gemäß Artikel 28 des Grundgesetz ausüben.

Beispielhaft sind hier folgende Aufgaben zu nennen:

- Umsetzung der kommunalen Klimaschutzziele (bspw. wenn die Stadt oder Gemeinde Mitglied im Klima-Bündnis ist, dann liegt bereits ein konkretes Ziel vor)
- Umsetzung der kommunalen Klimaschutzkonzepte durch Klimaschutzprojekte

- Erstellung von Strategien für Teilbereiche, bspw. Energieeffizienz im Wohngebäudebestand, den kommunalen Bereichen, in Unternehmen oder im Bereich Mobilität
- Sensibilisierung dieser unterschiedlichen Zielgruppen der kommunalen Gesellschaft
- Öffentlichkeitsarbeit
- Controlling und Monitoring der Aktivitäten
- Vernetzung der Klimaschutzaktivitäten innerhalb der Verwaltung und Gesellschaft
- Interessenausgleich und Informationsmanagement innerhalb der Verwaltung
- Erstellung von Beschlussvorlagen für die Kommunalpolitik, Sensibilisierung der Kommunalpolitik

Die Umsetzung in die Realität ist jedoch deutlich komplexer: Gerade die Anfangszeit nach Einrichtung der Stelle ist geprägt

Quelle: *arbeitsmarkt UMWELTSCHUTZ | NATURWISSENSCHAFTEN*

URL: http://wila-arbeitsmarkt.de/files/uws_2013_19_klimaschutzmanager.pdf

Backup 4 a

Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Höxter – 1. Klimabeirat

Aufgaben des Klimabeirats

- Begleitung des Klimaschutzprozesses
- Input von Gedanken, Ideen, Fachwissen
- Prüfung und ggf. Verbesserung der Maßnahmenvorschläge
- Multiplikator und Ansprechpartner sein → Kommunikation des Prozesses in die jeweiligen Institutionen/Parteien
- Verankerung des Themas Klimaschutz in der Stadt
- Konsensfindung im Thema Klimaschutz

Quelle URL:

<https://www.hoexter.de/downloads/datei/OTA4MDAxNjUxOy07L3Vzci9sb2NhbcC9ldGMvaHR0cGQvdmh0ZG9jcy9ob2V4dGVyL2hvZXh0ZXlrbWVkaWVuL2Rva3VtZW50ZS9iZWlyYXRfMjAxNF8wNV8xM19maW5hbFsxXS5wZGY%3D>.

Backup 4 b

Geschäftsführung für den Klimabeirat

Der Klimabeirat der Stadt Ratingen setzt sich für die Realisierung der Ziele des Klimaschutzes und dabei vor allem für die Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase, insbesondere der CO₂-Emissionen, entsprechend der Selbstverpflichtung der Stadt Ratingen im Klima-Bündnis der Städte ein.

Der Klimabeirat verfolgt das Ziel, die lokalen Akteure mit ihren Handlungsmöglichkeiten in die Aktivitäten des Klimaschutzes von Anfang an einzubinden, deren Sachverstand zu nutzen und die Akteure zu eigenem Handeln anzuregen.

Der Klimabeirat hat insbesondere folgende Aufgaben:

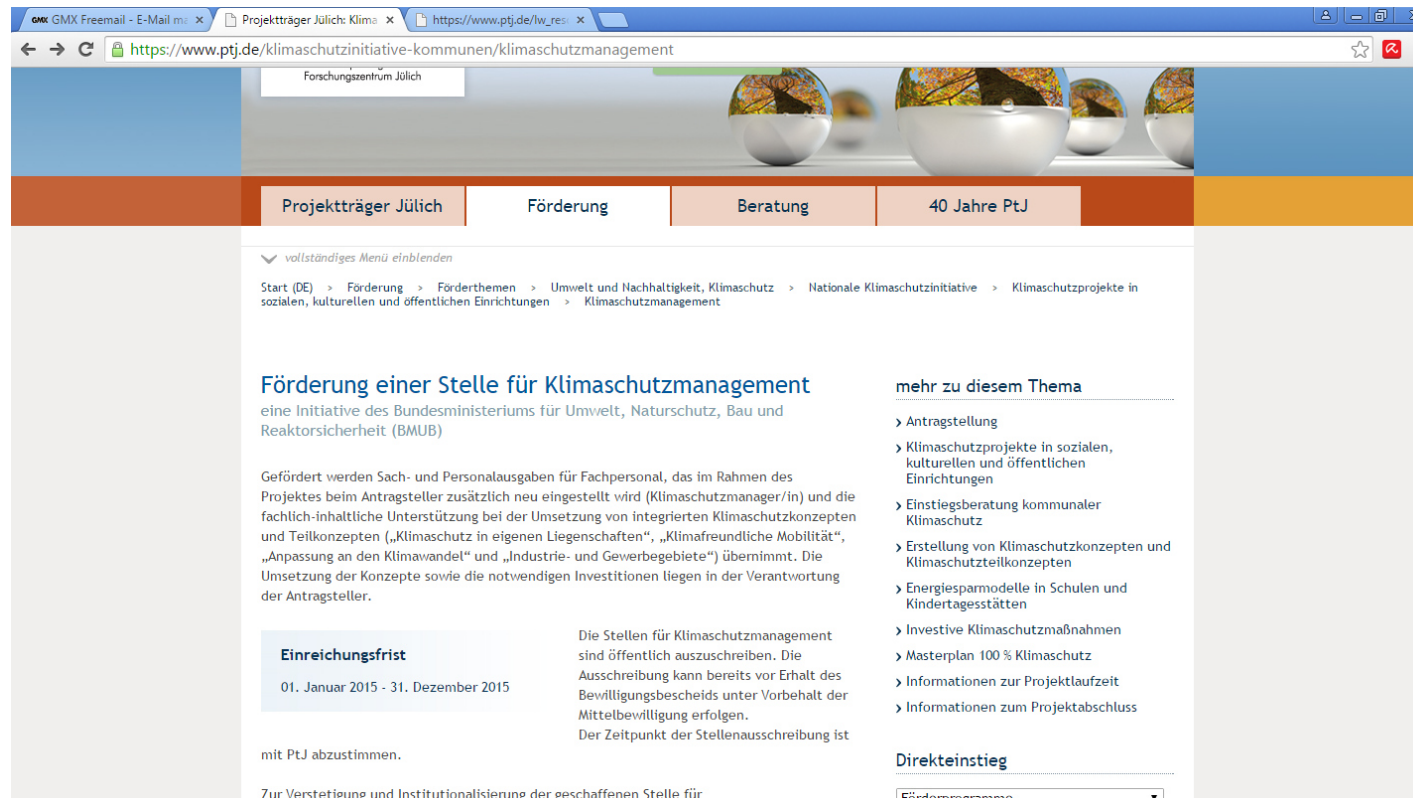
- Beratung von Konzepten, Planungen und Informationen zu Fragen des Klimaschutzes
- Beratung von Maßnahmen und Entscheidungen, die sich aus der Mitgliedschaft der Stadt Ratingen im Klima-Bündnis ergeben
- Erarbeitung und Vorstellung von Empfehlungen an den für Fragen des Klimaschutzes zuständigen Fachausschuss (Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt)

Die Sitzungen des Klimabeirates sind öffentlich. Die Sitzungstermine werden vorher in der Presse bekannt gegeben.

Die Geschäftsführung für den Klimabeirat obliegt dem Amt Kommunale Dienste.

Quelle URL: <http://www.stadt-ratingen.de/buergerservice/buergerinfo/produkte/70/Klimabeirat.php>

Backup 5: Förderung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative



The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen/klimaschutzmanagement>. The page features a navigation bar with links: Projektträger Jülich, Förderung, Beratung, and 40 Jahre PtJ. Below the navigation bar, there is a section titled "Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement" which is described as an initiative of the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety (BMUB). The text explains that the initiative supports the hiring of climate protection managers to implement integrated climate protection concepts. A sidebar on the right lists various topics related to climate protection, such as "Antragstellung", "Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen", and "Energieeffizienzmodelle in Schulen und Kindertagesstätten".

Projektträger Jülich

Förderung

Beratung

40 Jahre PtJ

vollständiges Menü einblenden

Start (DE) > Förderung > Förderthemen > Umwelt und Nachhaltigkeit, Klimaschutz > Nationale Klimaschutzinitiative > Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen > Klimaschutzmanagement

Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement

eine Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Gefördert werden Sach- und Personalausgaben für Fachpersonal, das im Rahmen des Projektes beim Antragsteller zusätzlich neu eingestellt wird (Klimaschutzmanager/in) und die fachlich-inhaltliche Unterstützung bei der Umsetzung von integrierten Klimaschutzkonzepten und Teilkonzepten („Klimaschutz in eigenen Liegenschaften“, „Klimafreundliche Mobilität“, „Anpassung an den Klimawandel“ und „Industrie- und Gewerbegebiete“) übernimmt. Die Umsetzung der Konzepte sowie die notwendigen Investitionen liegen in der Verantwortung der Antragsteller.

Einreichungsfrist

01. Januar 2015 - 31. Dezember 2015

Die Stellen für Klimaschutzmanagement sind öffentlich auszuschreiben. Die Ausschreibung kann bereits vor Erhalt des Bewilligungsbescheids unter Vorbehalt der Mittelbewilligung erfolgen. Der Zeitpunkt der Stellenausschreibung ist mit PtJ abzustimmen.

Zur Verstetigung und Institutionalisierung der geschaffenen Stelle für

mehr zu diesem Thema

- > Antragstellung
- > Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen
- > Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz
- > Erstellung von Klimaschutzkonzepten und Klimaschutzteilkonzepten
- > Energiesparmodelle in Schulen und Kindertagesstätten
- > Investive Klimaschutzmaßnahmen
- > Masterplan 100 % Klimaschutz
- > Informationen zur Projektlaufzeit
- > Informationen zum Projektabschluss

Direkteinstieg

Förderprogramme

Quelle: Projektträger Jülich: <https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen/klimaschutzmanagement>